



## JÜDISCHES LEBEN

### MINJAN

Der russischstämmige New Yorker David entdeckt die Liebe und die Vergänglichkeit des Lebens

Es gibt eine bestimmte Art, wie sich Fremde durch fremde Orte bewegen. Immigranten, Juden, Homosexuelle – um zu überleben, haben sie gelernt, scharf zu beobachten, zuzuhören statt zu reden, stets auf der Hut vor Bedrohungen zu sein. Das ist die DNA und der Ethos von „Minjan“. David stammt aus einer russischen Einwandererfamilie im New York der 80er Jahre. Er nimmt als guter Sohn regelmäßig an den Gottesdiensten seiner jüdischen Gemeinde teil, um das Quorum zu erreichen. Doch er fühlt sich von den strengen Regeln seiner Community mehr und mehr eingeengt. Die Nachbarn seines Großvaters, ein älteres schwules Paar, lassen ihn die Möglichkeiten von homosexueller Liebe erahnen – aber auch die plötzliche Vergänglichkeit allen Lebens. David beginnt, sein Begehren in den Bars und Clubs des East Village zu erkunden.

In seinem vielschichtigen Regiedebüt erzählt **Eric Steel** vom Bruch mit tradierten Werten und einem Glaubenskonflikt inmitten eines noch nicht gentrifizierten New Yorks, das gleichwohl bereits unter dem verheerenden Eindruck von HIV/Aids steht.

USA 2020 · R: Eric Steel · Db: Eric Steel, Daniel Pearle · K: Ole Bratt Birkeland ■ Mit Samuel H. Levine, Ron Rifkin, Christopher McCann, Mark Margolis u.a. · ab 16 J. · engl.OmU · 118'

So 23. Oktober ■ 17:00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. zeigt Die Linse in der Regel am vierten Sonntag im Monat einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen.



Liebe Freund\*innen des guten Films!

Münster, 12. 9. 2022

Wir präsentieren im Oktober nur ein kleines Programm. Der **Dokumentarfilm-Club** setzt seine Vater-Geschichten fort mit einer persönlichen Spurensuche: Die Drehbuchautorin **Eva Vitja** forscht mithilfe der Familienaufnahmen des Vaters nach der Wahrheit hinter diesen Bildern. Die Ukraine ist der Handlungsort des Dramas **THE TRIBE**, zu dem die Leinwandbegegnungen einladen. Knallbunte utopische Bilder zaubert **Ylva Forner** in ihren **THE SCHOOLMASTER GAMES** im **Queer Monday**. Die Reihe **Jüdisches Leben** widmet sich in **MINJAN** dem Leben russischer, jüdischer Einwanderer New Yorks der 80er Jahre und dem schwulen Leben zu Zeiten von Aids. Der November wird dann – u.a. wegen der **QUEERSTREIFEN** – wieder ein Monat voller Linsen-Filme.

Wir wünschen Abwechslung, Anregung und Entspannung im Kino!  
Die Linsen.

#StandWithUkraine #LeaveNoOneBehind #BlackLivesMatter



Lesbisch-schwul-queere Filmtage in Münster



Do 3. – So 6. Nov. 2022

Programmkino Cinema

[www.queerstreifen.de](http://www.queerstreifen.de)

## 23. QUEERSTREIFEN

### UNSER PROGRAMM IM OKTOBER

im Cinema

Mo 10.10. 20:45	Queer Monday	THE SCHOOLMASTER [schwed.OmU]
Mo 17.10. 18:30	Leinwandbegegnungen	THE TRIBE (Gebärdensprache)
Mi 19.10. 18:30	Dokumentarfilm-Club	DAS LEBEN DREHEN
So 23.10. 17:00	Jüdisches Leben	MINJAN [engl.OmU]

Eintritt: 7,00 Euro | ermäßigt: 5,00 Euro | außer Leinwandbegegnungen: 3,00 Euro



Queer Monday:  
THE SCHOOLMASTER GAMES

Leinwandbegegnungen

Dokumentarfilm-Club

Jüdisches Leben



IMPRESSUM ■ Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse, Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · [www.dielinse.de](http://www.dielinse.de) · Email: [info@dielinse.de](mailto:info@dielinse.de) · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheine · Wer Fehler findet, kann sie behalten.

DIE LINSE unterstützt von  
STADT MÜNSTER  
Kulturamt

DIE LINSE e. V.  
[www.dielinse.de](http://www.dielinse.de)





An jedem 2. Montag im Monat präsentiert Die Linse  
Vorpremieren und aktuelle Filme im queeren Kontext.

QUEER  
MONDAY

## QUEER MONDAY

### THE SCHOOLMASTER GAMES

Stell dir vor, du bist in einer High-School – und alle Mitschüler sind schwul ...

An der St Sebastian Akademie sind alle schwul – und in Aufregung: Der jährliche Festzug steht bevor. Das Vorsingen droht Nerven und Freundschaften zu verschlingen. Doch das Jungs-Quartett Tim, Fred, Paul und Noak stellt sich unerschrocken den Herausforderungen. Derweil kommt die BDSM-Affäre zwischen dem strengen Schuldirektor und seinem hyperattraktiven Schüler Charles zu einem abrupten Ende, als eine mysteriöse Nachricht den Lehrer in eine Existenzkrise stürzt. Ränkespiele und feurige Begierden, großes Drama voller Sex und Gesang – an einem Ort, an dem auch Jean Cocteau gern die Schulbank gedrückt hätte: In ihrem vor Originalität sprühenden Langfilmdebüt erzählt die schwedische Regisseurin **Ylva Forner** auf Basis des gleichnamigen Romans von **Kristofer Folkhammar** vom Verlangen nach Aufmerksamkeit und vom Mut zur Liebe.

»Ylva Forner entwirft eine knallbunte schwule Utopie, in der sie mit Klischees liebevoll spielt und Raum gibt für alles, was das schwule cineastische Herz begehrt.« (Queergestreift Konstanz)

Schweden 2022 · R: Ylva Forner · Db: Ylva Forner, Kristofer Folkhammar · K: Adam Nilsson · Mit Johan Ehn, Johan Charles, Nino Forss, Christian Arnold u.a. · schwed.OmU · 82'

Mo 10. Oktober ■ 20:45 Uhr

#### Weitere queere Filme im Cinema:

- Ab 29. 9. PETER VON KANT
- Ab 29. 9. SOLL ICH DICH EINEM SOMMERTAG VERGLEICHEN?
- Ab 20.10. MUTTER MÜTTER KIND (Do 13.10. ■ 18:15 Uhr:  
Vorpremiere mit Filmemacherin Annette Ernst)
- Ab 20.10. ANIMA – DIE KLEIDER MEINES VATERS

## LEINWANDBEGEGNUNGEN

### THE TRIBE

Drastisches Jugenddrama aus der Ukraine – nur in Gebärdensprache!

Sergey ist neu auf dem Internat für Gehörlose. Schnell kommt er mit Jugendlichen einer organisierten Gang zusammen, „The Tribe“ (der Stamm), in der Gewalt und Schikane mit schonungsloser Dynamik das Leben bestimmen. Notgedrungen muss auch Sergey sich durchsetzen und durch Diebstähle, Raubüberfälle und Zuhälterei sichert er sich seinen Rang innerhalb der Hierarchie. Als er sich in Anna verliebt, die wie die anderen Mädchen der Gruppe vom Anführer zur Prostitution gezwungen wird, durchbricht Sergey den Kodex des Stammes und ist plötzlich auf sich allein gestellt.

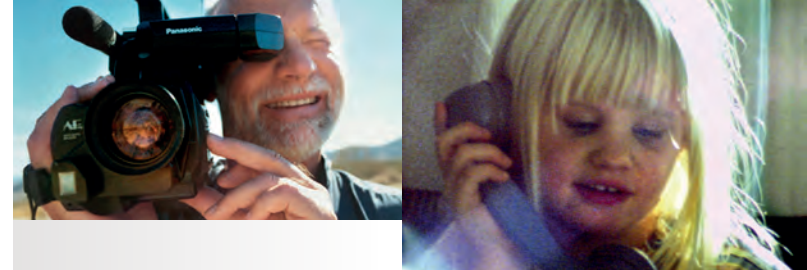


»Beängstigend, hinterhältig und grausam, aber auch zärtlich, elegisch und unglaublich präzise in Szene gesetzt, vermittelt der gänzlich auf gesprochene Worte verzichtende Film seltene Einblicke in eine allumfassende „Ordnung“ von Tyrannei und Ausbeutung, die als Gleichnis sowohl für die sowjetische als auch postsowjetische Zeit steht. – Sehenswert.« (film-dienst)

PLEMYA · Ukraine/Niederlande 2014 · R G: Miroslav Slaboshpitsky · K: Miroslav Slaboshpitsky, Valentyn Vasyanovych ■ Mit Grigoriy Fesenko, Yana Novikova, Rosa Babiy, Alexander Dsiadevich, Yaroslav Biletskiy u.a. · ab 16 J. · 132'

Mo 17. Oktober ■ 18:30 Uhr

LEINWANDBEGEGNUNGEN – die Filmreihe von und für Geflüchtete und für alle Interessierten, die Lust auf Begegnungen mit anderen Menschen, kulturellen Austausch und gute Filme haben. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, bei Essen und Trinken miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!



## DOKUMENTARFILM-CLUB

### DAS LEBEN DREHEN – WIE MEIN VATER VERSUCHTE, DAS GLÜCK FESTZUHALTEN

Eine persönliche Spurensuche nach den Wahrheiten hinter Bildern

»Als ich volljährig wurde, schenkte mir mein Vater einen Film über mein Leben. Ich war darüber sehr wütend, denn ich hatte immer vergeblich versucht, seiner Kamera zu entkommen. Mein Vater, Filmemacher **Joschy Scheidegger**, dokumentierte unsere Familie obsessiv. Erst sein Tod bewog mich dazu, nicht nur sein riesiges Filmarchiv, sondern auch seine Kamera zu übernehmen.

DAS LEBEN DREHEN ist eine persönliche Spurensuche nach den überraschenden Wahrheiten, die sich hinter den Bildern meines Vaters verstecken. Ich wollte nie einen Film über meinen Vater machen. Und, obwohl ich Drehbuchautorin war, hatte ich eine regelrechte Abneigung gegen Kameras. Denn seit der Sekunde meiner Geburt hatte mein Vater jeden Schritt meines Lebens mit seiner Kamera verfolgt. Er filmte nicht nur mich und unser Familienleben ausführlich. Er dokumentierte immer obsessiver auch seine Vergangenheit. So nannte er tatsächlich auch die 19 Bundesordner umfassende Dokumentation über sein Leben, die er mir überlassen würde. Vielleicht würde ich eines Tages einen Film daraus machen. Nie im Leben, dachte ich mir. Als mein Vater starb, war es mir plötzlich ein Bedürfnis, wirklich etwas über ihn zu erzählen, nämlich meine Geschichte mit ihm. Ich nenne es die Gegenwart. Ich wollte unbedingt verstehen, was meinen Vater antrieb, sich und unsere Familie so obsessiv zu dokumentieren und damit auch immer ein Stück weit zu inszenieren.« (Eva Vitija)

Schweiz 2015 · R: Eva Vitija · K: Stefan Dux · 77'

Mi 19. Oktober ■ 18:30 Uhr

DOK  
UMEN  
TARFILM  
CLUB IM CINEMA

Im DOKUMENTARFILM-CLUB räumt Die Linse von Oktober bis April immer am 3. Mittwoch des Monats um 18.30 Uhr dem Dokumentarfilm, seinen Inhalten und Formen einen besonderen Platz ein. Nach Vorankündigung gibt es nach dem Film die Möglichkeit, in lockerer Runde über das Gesehene zu reden.